



UNIVERSITY OF FLORIDA

Fall Quarter 2018

ERFAHRUNGSBERICHT

Hinweise, Tipps und Eindrücke zum
Auslandssemester in den
Vereinigten Staaten

Einleitung

Vor Beginn des Auslandssemesters an der University of Florida in Gainesville habe ich mein sechstes Studiensemester abgeschlossen. Als Student im Fach Luft- und Raumfahrttechnik kam für mich nur ein Land in Frage – die USA mit ihrer riesigen Luftfahrtindustrie. Der Bundesstaat Florida, in dem die NASA ihren Sitz hat und wo mit Cape Canaveral der größte Weltraumbahnhof Amerikas betrieben wird, war mein bevorzugtes Reiseziel. Außerdem hat mich die College-Kultur in den USA interessiert, die man bei uns eigentlich nur aus Hollywoodfilmen kennt. Der gesamte Auslandsaufenthalt erstreckte sich von August 2018 bis Januar 2019, wobei ich vom 22.08.2018 bis zum 18.12.2018 an der University of Florida (UF) studierte.

Vorab sei gesagt: ein Auslandssemester ist mit viel (Vor)arbeit verbunden, aber es lohnt sich absolut! Die Vorbereitung sieht bei den meisten non-EU Auslandsprogrammen sehr ähnlich aus. Daher kann ich euch nur empfehlen, möglichst viele Erfahrungsberichte zu lesen und bei ungeklärten Fragen mit den ehemaligen Austauschstudenten in Kontakt zu treten.

Vorbereitung

Bewerbung

Die Bewerbung findet über das International Office (IO) der Hochschule München statt und erfolgt – zumindest bei einer Nicht-Partnerhochschule wie der UF – in drei Phasen. Zuerst solltet ihr euch auf der Webseite des International Office über die angebotenen Hochschulen informieren. Zusätzlich dazu empfehle ich euch, die Infoveranstaltungen des IO zu Non-EU Auslandssemestern zu besuchen. Diese finden mehrmals im Semester statt, wobei eine Anmeldung erforderlich ist.

Wenn ihr eine engere Auswahl an Hochschulen getroffen habt, könnt ihr euch beim IO für ein Auslandssemester bewerben. Bei der Bewerbung ist es möglich, mehrere Hochschulen anzugeben, um im Fall einer Ablehnung bei der favorisierten Hochschule eventuell bei einer anderen Hochschule angenommen zu werden. Achtet bei der Bewerbung auf die Einhaltung der Bewerbungsfristen! Informationen dazu findet ihr auf der Webseite des IO. Informiert euch, welche Kurse an eurer Auslandshochschule angeboten werden und sprecht mit den jeweiligen Dozenten und Professoren ab, ob eine Anrechnung der Module möglich ist. Dazu könnt ihr im Internet nach dem Modulhandbuch der Hochschule suchen und den Inhalt mit dem anzurechnenden Modul vergleichen. Außerdem empfehle ich euch die Beantragung eines Urlaubssemesters, um eure Studiensemesterzahl nicht zu erhöhen. Das bedeutet, dass ihr zwar keine Prüfungen im Erstversuch an der HM ablegen könnt, eine Anrechnung von Prüfungsleistungen aus dem Ausland ist jedoch möglich. Für die Bewerbung ist ein Sprachnachweis erforderlich. Einige Partnerhochschulen akzeptieren das Sprachzertifikat des DAAD, das ihr kostenlos an der HM absolvieren könnt. Mit dem TOEFL seid ihr auf der sicheren Seite. Der ist mit ca. 230€ zwar nicht ganz billig, jedoch könnt ihr ihn beispielsweise als Sprachnachweis für Masterstudiengänge verwenden. Falls eure Auslandsuniversität den TOEFL fordert oder ihr euch bewusst dafür entscheidet, solltet ihr euch frühzeitig für den Test anmelden. Achtet darauf, dass ihr dabei nicht mit der Bewerbungsfrist des IO in Konflikt kommt. Informationen, welche Hochschulen welchen Sprachnachweis fordern, findet ihr auf der Webseite des IO.

Nach erfolgreicher Zulassung für ein Auslandssemester durch das IO erfolgt die Bewerbung beim Austauschnetzwerk der Hochschule München *GlobalE3*. Bei einer direkten Partnerhochschule fällt dieser Bewerbungsschritt weg. In meinem Fall erfolgte die Vermittlung der Auslandsstudenten jedoch über das Austauschnetzwerk, was eine erneute Bewerbung erforderlich machte.

Nachdem eure Bewerbung auch von *GlobalE3* angenommen wurde, werdet ihr eurer Hochschule in den USA kontaktiert. Danach durchläuft ihr noch einen dritten, eher obligatorischen Bewerbungsprozess, bevor ihr endgültig für das Auslandssemester angenommen werdet.

Visum

Um das für ein Auslandssemester in den USA benötigte Studentervisum (J1-Visum) zu bekommen, sind zwei Dokumente zwingend erforderlich. Ein gültiger Reisepass und der „Letter of Acceptance“ in Form des DS-2019 Formulars, das euch eure Hochschule aus den USA zuschickt. Liegen alle erforderlichen Dokumente vor, könnt ihr im Internet den Bewerbungsprozess für das J1-Visum starten. Dabei müsst ihr das DS-160 Bewerbungsformular ausfüllen und die *Student and Exchange Visitor Program* Gebühr, kurz *SEVIS fee*, bezahlen. Danach müsst ihr einen Termin mit dem US-Generalkonsulat in München vereinbaren, bei dem ihr die erforderlichen Dokumente vorzeigt. Der Bewerbungsprozess für ein Visum ist zwar etwas langwierig, jedoch solltet ihr keine Probleme haben, wenn ihr die Anweisungen auf der Webseite der US-Einwanderungsbehörde befolgt und nicht allzu lange mit der Bewerbung wartet.

Finanzierung

Eine Möglichkeit zur (Teil)finanzierung bietet das PROMOS-Stipendium, für das ihr euch beim IO bewerben müsst. Vom IO habe ich einen einmaligen Reisekostenzuschuss in Höhe von 300€ erhalten. Um sämtliche Informationen zur Finanzierung eines Auslandssemesters zu bekommen, empfehle ich euch, die vom IO angebotene Infoveranstaltung zum Thema Finanzierung zu besuchen. Auch wenn ihr einige Förderungen in Anspruch nehmt, wird euch das nicht reichen, um das Auslandssemester komplett finanzieren zu können. Die UF forderte bei mir einen Nachweis über ausreichende finanzielle Mittel. Daher ist es nötig, dass ihr zusätzlich noch ein bisschen was auf der hohen Kante habt.

Versicherung

In der Regel fordern US-amerikanische Hochschulen einen Nachweis für eine Auslands-krankenversicherung. Deutsche Versicherungsunternehmen bieten dafür verschiedene Versicherungspakete an, die oft günstiger sind als die von den Hochschulen empfohlenen Versicherungen amerikanischer Versicherer. Jedoch solltet ihr mit eurer US-Hochschule abklären, ob das von euch ausgewählte Versicherungspaket den teils hohen Anforderungen entspricht. Schlussendlich habe ich mich für ein von der UF empfohlenes Versicherungspaket entschieden, das mit etwa 250\$ zwar etwas teurer als deutsche Versicherer war, jedoch allen Anforderungen entsprach.

Zusätzlich zur Krankenversicherung müsst ihr gewisse Impfungen nachweisen. Ihr erhaltet von der US-Hochschule eine sog. *Immunization Health History Form*, bei der ihr die geforderten Impfungen eintragen bzw. nachholen müsst.

Anreise

Den Flug in die USA habe ich ca. 4 Monate vor Abflug gebucht. Da ich vor Beginn des Semesters die Ostküste der USA erkunden wollte, entschied ich mich für einen Flug nach New York. Wichtig für die Einreise ist natürlich der Reisepass mit dem eingeklebten Visum und zusätzlich(!) euer DS-2019 Formular. Die günstigste Route führte vom Flughafen Nürnberg über Düsseldorf nach New York JFK. Nach einem mehrtägigen Aufenthalt in New York bin ich für zwei Wochen an der Ostküste entlanggereist. Als günstige und praktische Reisemöglichkeit kann ich euch den Bus empfehlen, der die meisten Großstädte an der Ostküste miteinander verbindet. Nach meinem Ostküsten-Trip ging es mit dem Flugzeug von Washington D.C. nach Orlando in Florida, wo ich wiederum auf den Bus nach Gainesville umgestiegen bin. Insgesamt lief die Anreise sehr unkompliziert ab. Praktisch ist, dass die meisten Busse am Universitätsgelände der UF in der Nähe der Studentenwohnheime halten, wodurch die Wege mit dem schweren Gepäck nicht allzu weit sind.

Aufenthalt

Ankunft

Die Ankunft an der University of Florida lief sehr angenehm ab. Nachdem ich mein Zimmer im Studentenwohnheim bezogen habe, führte mich mein amerikanischer *Roommate* über den Universitätscampus. In der ersten Woche standen einige Veranstaltungen an, die über das Leben und Studieren an der UF informierten.

Buddy Service

Die UF bietet jedem Auslandsstudenten die Teilnahme beim *NaviGator*-Programm, einem Buddy Service, an. Dabei werdet ihr einem einheimischen Studenten zugeteilt, der euch während eures Aufenthalts unterstützt. Ich kann die Teilnahme bei den *NaviGators* nur empfehlen, da es euch damit sehr einfach gemacht wird, Anschluss bei den amerikanischen Studenten zu finden. Außerdem bieten die *NaviGators* zahlreiche Ausflüge und Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise den Besuch des Strands von St. Augustine (Bild), an.



Kurse

Während meines Auslandssemesters habe ich drei Kurse belegt:

- Refrigeration & Air Conditioning (angerechnet für ein Wahlpflichtfach)
- Stability & Control of Aircraft (angerechnet für Flugmechanik)
- Vibrations (angerechnet für Technische Dynamik)

Das Niveau der Vorlesungen ist dem der Vorlesungen an deutschen Hochschulen ähnlich, teilweise etwas niedriger. Das Studiensystem jedoch unterscheidet sich stark. Im Gegensatz Deutschland wird die Modulgesamtnote nicht durch eine Prüfung ermittelt, sondern ähnlich zu unserem Schulsystem in mehreren, kleineren Prüfungen. Außerdem könnt ihr eure Note durch Hausaufgaben und Projektarbeiten deutlich verbessern. Den Zeitaufwand sollte man nicht unterschätzen, jedoch ist es meiner Meinung nach einfacher, sehr gute Noten zu bekommen. Die Kursgröße unterscheidet sich mit ca. 50 Studenten kaum von den Kursgrößen an der Hochschule München. Das ermöglicht einen sehr seminaristischen Unterricht und eine enge Beziehung zwischen Studenten und Dozent.

Wohnen

Während meines Aufenthalts in Gainesville konnte ich im *International House*, einem Studentenwohnheim der UF wohnen. Dort wohnen Studenten aus sämtlichen Ländern mit amerikanischen Studenten zusammen, was die Kontaktaufnahme zwischen Auslandsstudenten und Einheimischen sehr einfach macht. Zusammen mit einem amerikanischen Studenten teilte ich mir vier Monate lang ein Zimmer, wodurch sich auch meine Englischkenntnisse stark verbesserten. Alternativ könnt ihr euch bei privaten Studentenwohnheimen bewerben oder eine eigene Wohnung suchen. Preislich unterscheiden sich die privaten Studentenheime kaum von denen der UF. Der Vorteil der UF-Studentenwohnheime lag besonders in der sehr zentralen Lage. Hörsäle und wichtige Einrichtungen können gut zu Fuß erreicht werden. Außerdem befindet sich bei jedem UF-Studentenwohnheim ein Pool, der euch bei Temperaturen bis knapp unter 40°C abkühlt.

Organisatorisches

Bezahlen

Wichtigstes Zahlungsmittel in den USA ist die Kreditkarte. Damit könnt ihr so ziemlich überall bezahlen und Bargeld abheben. Daher ist es fast unerlässlich, dass ihr euch vor dem Auslandssemester eine Kreditkarte besorgt. Ihr werdet schnell feststellen, dass man in den USA sehr gut ohne Bargeld leben kann. Auf dem Campusgelände könnt ihr den Großteil eurer Einkäufe mit dem Studentenausweis bezahlen, den ihr wiederum mit eurer Kreditkarte aufladet. Es ist auch völlig normal in Restaurants und Bars oder auch das Taxi mit Kreditkarte zu bezahlen. Ein eigenes Girokonto ist meiner Meinung nach nicht nötig.

Mobilfunk

Mobilfunktarife bei Verizon, AT&T und Telekom sind in den USA deutlich teurer als vergleichbare Tarife in Deutschland. Falls ihr einen US-Mobilfunkvertrag abschließen wollt, kann ich euch *mintmobile.com* empfehlen. Für 3 GB LTE zahlt ihr hier 15\$ pro Monat und seid damit vergleichsweise günstig unterwegs. Da Wifi am gesamten Campusgelände verfügbar ist, wird ein Mobilfunkvertrag aber eigentlich nur nötig, wenn ihr viele Ausflüge unternehmen wollt oder häufig aus der Stadt fahrt.

Einkaufen

Der Campus ist mit einigen Einkaufsmöglichkeiten ausgestattet. Es gibt mehrere Food Courts mit zahlreichen Essensmöglichkeiten und kleinere Supermärkte. Einkaufszentren und größere Supermärkte wie beispielsweise *Walmart* könnt ihr problemlos über den Nahverkehr erreichen.

Nahverkehr

Als kleinere Großstadt verfügt Gainesville über ein eigenes Nahverkehrsnetz, das vollständig aus Bussen besteht. Die Nutzung ist für alle Studenten der UF kostenlos. Die Busse bringen euch schnell und unkompliziert in die Innenstadt und zu wichtigen Ämtern. Alternativ könnt ihr *uber* nutzen, was sich vor allem bei kleineren Gruppen lohnt.

Sonstiges

Der deutsche Personalausweis wird in den USA nicht als Identifikationsdokument anerkannt. Das heißt, ihr werdet damit wahrscheinlich in keine Bar oder Nachtclub gelassen. Ihr könnt den Reisepass verwenden, was jedoch riskant ist, da ihr diesen auf keinen Fall verlieren solltet. Für ca. 30\$ könnt ihr euch einen temporären US-Ausweis ausstellen lassen, der euch dann auch in jede Bar hineinbringt.

Freizeit

College Sport ist ein riesiges Thema an der UF. Wenn die Footballmannschaft der UF, die *Florida Gators*, alle zwei Wochen im eigenen Stadion spielen, befindet sich die Stadt im Ausnahmezustand. Für 140\$ habe ich mir eine Saisonkarte gekauft, mit der ich mir alle Heimspiele der *Gators* im 90.000 Plätze fassenden *Ben Hill Griffin Stadium* anschauen konnte (Bild).

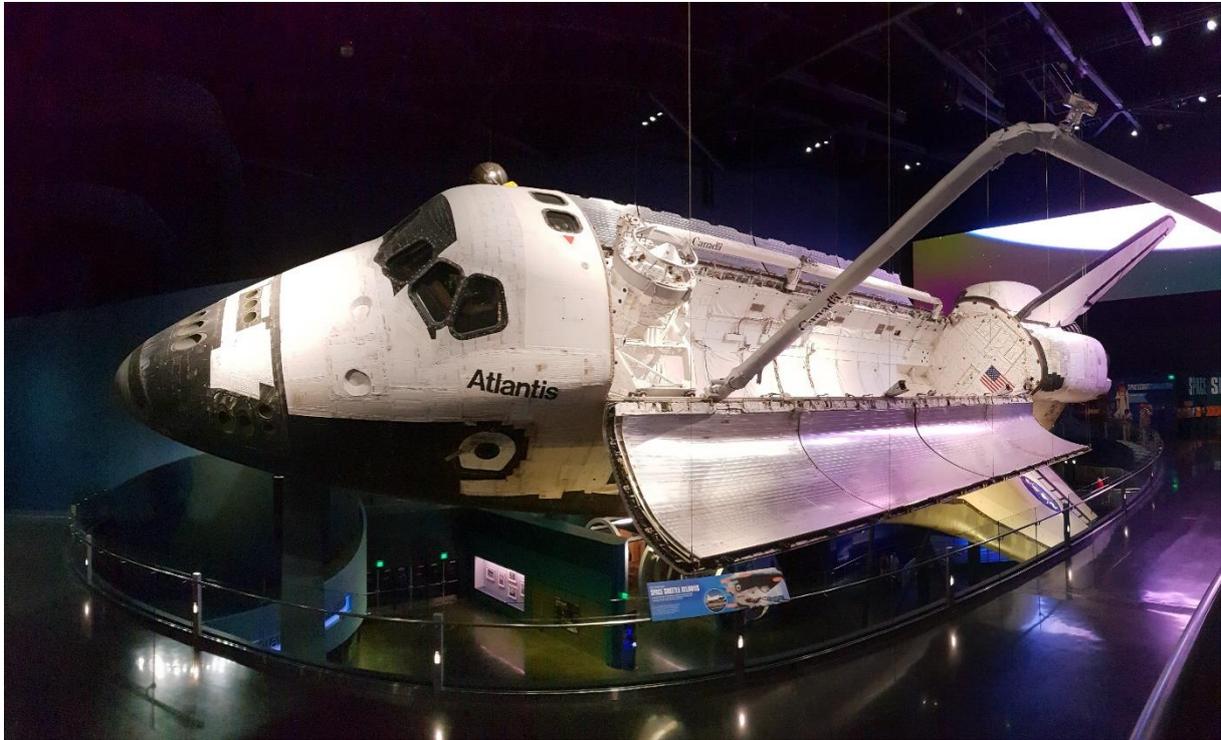


Neben American Football könnt ihr euch noch andere Sportarten anschauen z.B. Basketball, Volleyball, Baseball. Euer Studentenausweis verschafft euch kostenlosen Eintritt in die Uni-eigenen Fitness Center mit eigenen Basketball- und Fußballplätzen.

Neben den sportlichen Möglichkeiten bieten sich euch um Gainesville herum viele weitere Aktivitäten. Die zahlreichen *Springs* (Bild), also Süßwasserquellen, sind eine ideale Alternative um sich bei den hohen Temperaturen abzukühlen ohne gleich an den Strand zu fahren.



Für alle Technikinteressierten ist der Besuch des *Kennedy Space Center* (Bild) in der Nähe von Titusville ein absolutes Muss. Und auch wenn man mit Technik nicht viel am Hut hat, die ausgestellten Raketen und Raumfahrzeuge sind wirklich atemberaubend. Wenn ihr eine kleine Gruppe seid, lohnt es sich, ein Auto am Flughafen in Gainesville zu mieten und selbst hinzufahren. Dann halten sich auch die Fahrtkosten in Grenzen.



Falls ihr noch etwas Zeit nach dem Semester eingeplant habt, solltet ihr nach Miami fahren und von dort aus die *Florida Keys* (Bild) besuchen. Die Fahrt über den *Overseas Highway*, der den Golf von Mexico vom Atlantik trennt, ist ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Auf den *Keys* erwarten euch karibische Zustände mit weißen Sandstränden und türkisblauem Meer. Der Aufenthalt in Miami und den *Florida Keys* kostet ein bisschen mehr, mir war der Ausflug aber jeden Cent wert.



Fazit

Das Auslandssemester war eine der besten Erfahrungen, die ich jemals machen durfte. Mein knapp sechsmonatiger Aufenthalt in den USA hat mich dabei in mehreren Bereichen positiv beeinflusst. Ich konnte viele neue Menschen aus der ganzen Welt kennenlernen und habe zahlreiche neue Freunde gefunden. Jedem Studenten, der sich nicht nur akademisch, sondern auch sozial und kulturell weiterentwickeln möchte, kann ich ein Auslandssemester an der University of Florida nur empfehlen.